

Orlyon Telbinch  
259 W. 90<sup>th</sup> St.  
Phone 564-9209

N.Y. 154. 267  
New York, am 6. / 6. 41

Sehr geehrter Herr Doktor,

meine und meiner Frau Englischkurse  
haben (von zwei Privatstimmern meiner Frau abgesehen)  
nun ihr sommerliches Ende gefürchtet, so daß uns  
vier Abende - Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag -  
frei zur Verfügung stehen. Überdies hat der leidende  
Jünger meiner Frau, von dem ich Ihrer Frau  
Gemahlin einmal erzählt habe, sich gebessert, und  
auch sonst ist manches persönlich Traurige und Be-  
drückende für den Augenblick soweit in den Hinter-  
grund getreten, als es jetzt eben möglich ist. Bei  
Ihre Frau Gemahlin und Sie, ob  
Sie nicht Neigung hätten, an einem der genannten  
Abende - etwa um 11/299 - oder an einem Sonn-  
tag-nachmittag zu uns zu kommen, was uns her-  
zlich freuen würde! Wir haben ein Küchlein apart-  
ment, und Sie hätten mit Ihrem Ober Cross town  
nur wenige Minuten zu fahren und dann  
auf dem Broadway 4 Häuserblock hinaufzu-  
gehen. -

Ihre Kühne Kontrapunktische Gesichtsperspektive  
von den Tüchern, die hier entsetzt, hat mir (bei allem  
Unterschied in den Starhemburgs) viel Freude bereitet.  
Eine solche Conception entbehrte vor einigen Wochen  
1/.



Keineswegs oder realen Möglichkeiten. Und nun? „Glat  
ein Füssehen gehabt, als sollte oder Frühlings hervor-  
keimen allenthalben, ist aber alles wiederum ver-  
fäulet in Finsterniß“, wie es im „Florian Geyer“  
heißt, dessen herrlicher Schöpfer freilich - mit ab-  
terstrüb gewordenem Geistesauge in Adolf Hitler einen  
Florian Geyer sehenod - selbst verfäulet ist in Fin-  
sterniß: von allen Gefallenen in der großen Schick-  
salschlacht, die das Deutschland wider sich selbst  
schlägt, mir der schwerlichste Verlust.

Mit den herzlichsten Grüßen und besten Em-  
pfehlungen von uns Beiden an Sie Beide

bin ich Ihr ergebener

Oskar Gellner

